



Bereichsübergreifende Bildungsangebote in der beruflichen Weiterbildung

Lernergebniseinheiten auf der DQR-Stufe 5 im IT-Bereich

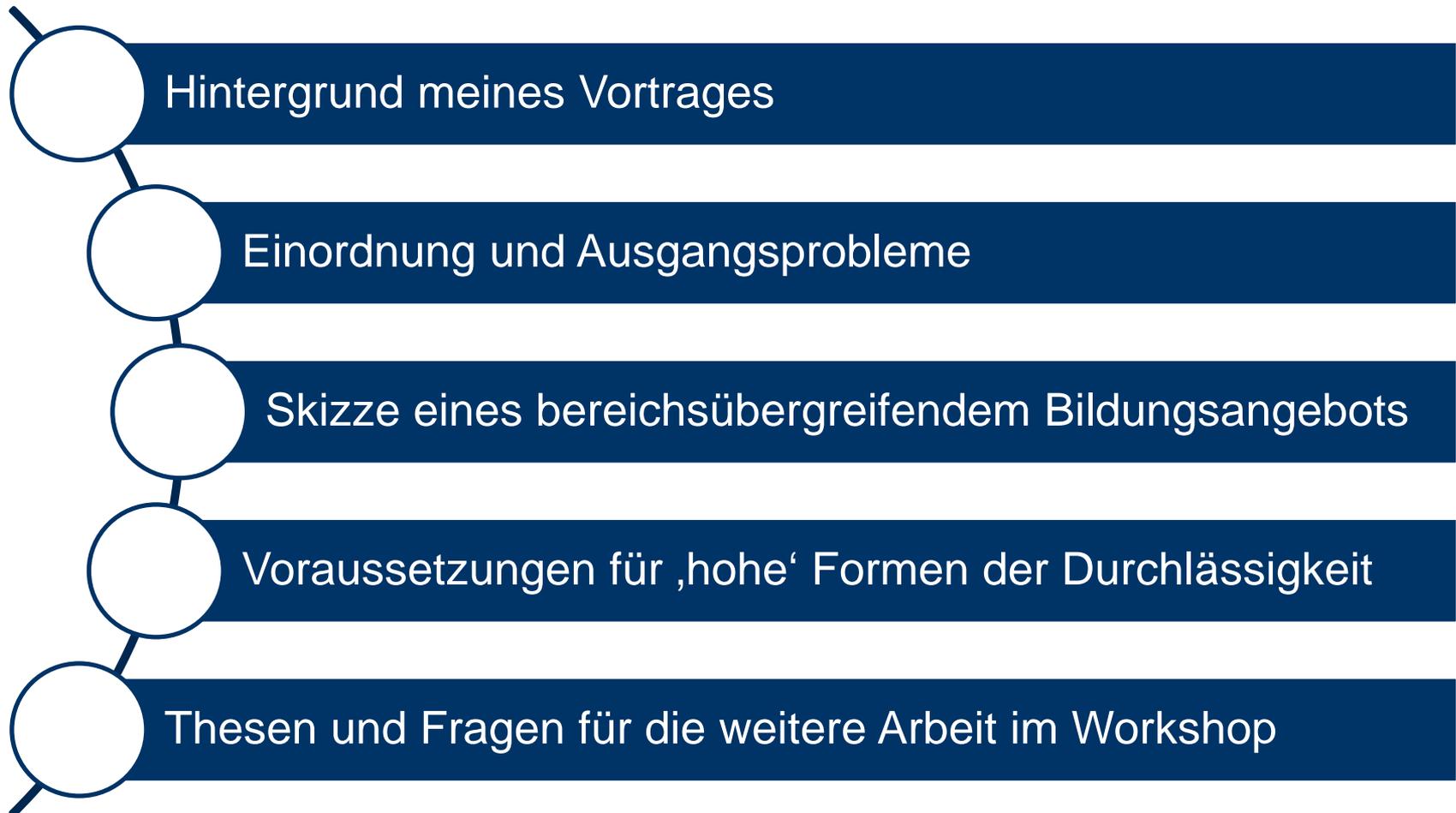
Prof. Dr. Karl Wilbers
Hochschultage Berufliche Bildung 2017
Workshop 15 „Flexible Lernwege“
Köln, 14.3.2017

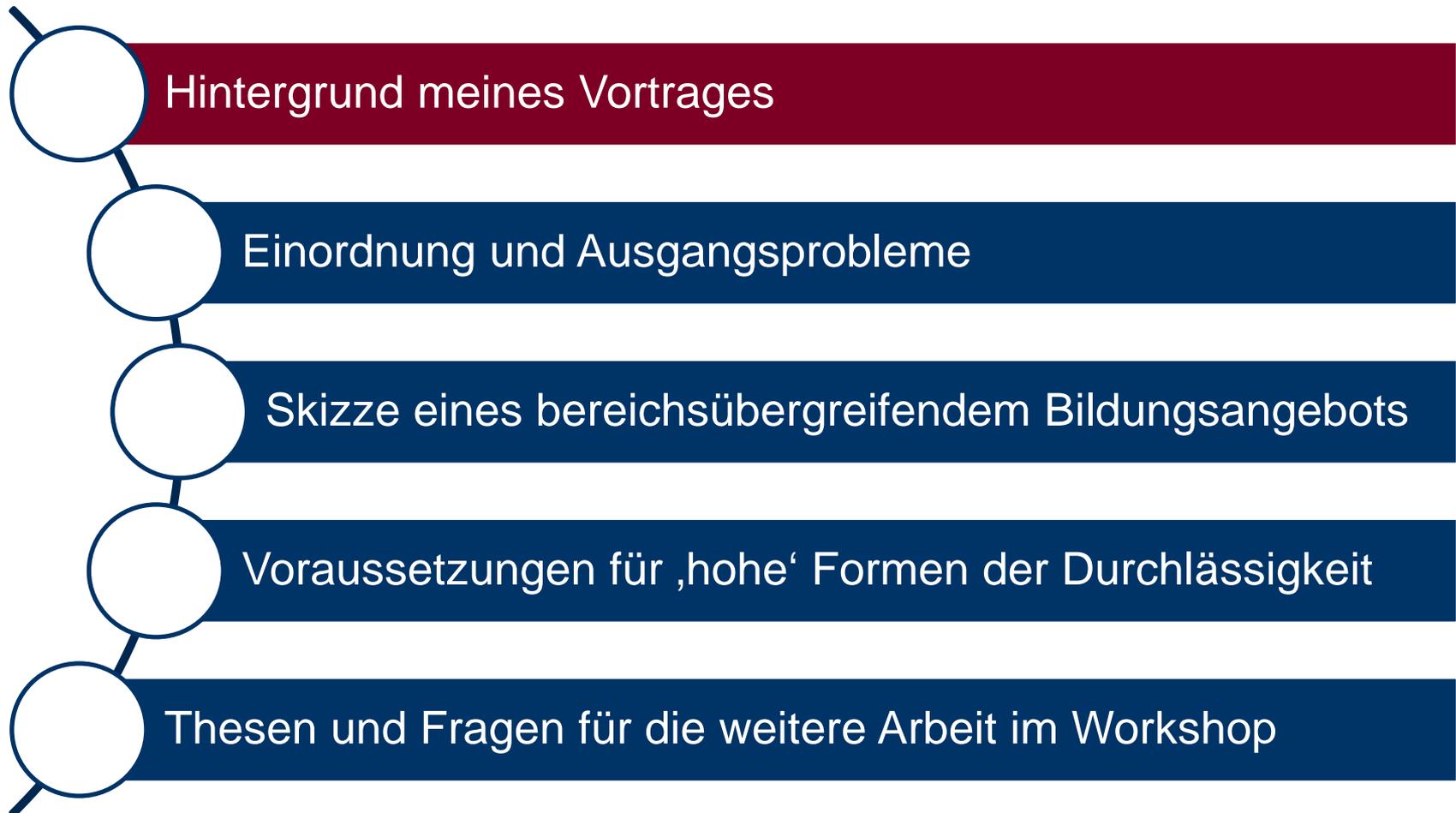


FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN

Übersicht über den Vortrag





Hintergrund: DQR-Bridge 5

- **QR Bridge 5: Entwicklung von bereichsübergreifenden Bildungsmaßnahmen auf Niveau 5 des DQR (2013-2016)**

Gefördert vom

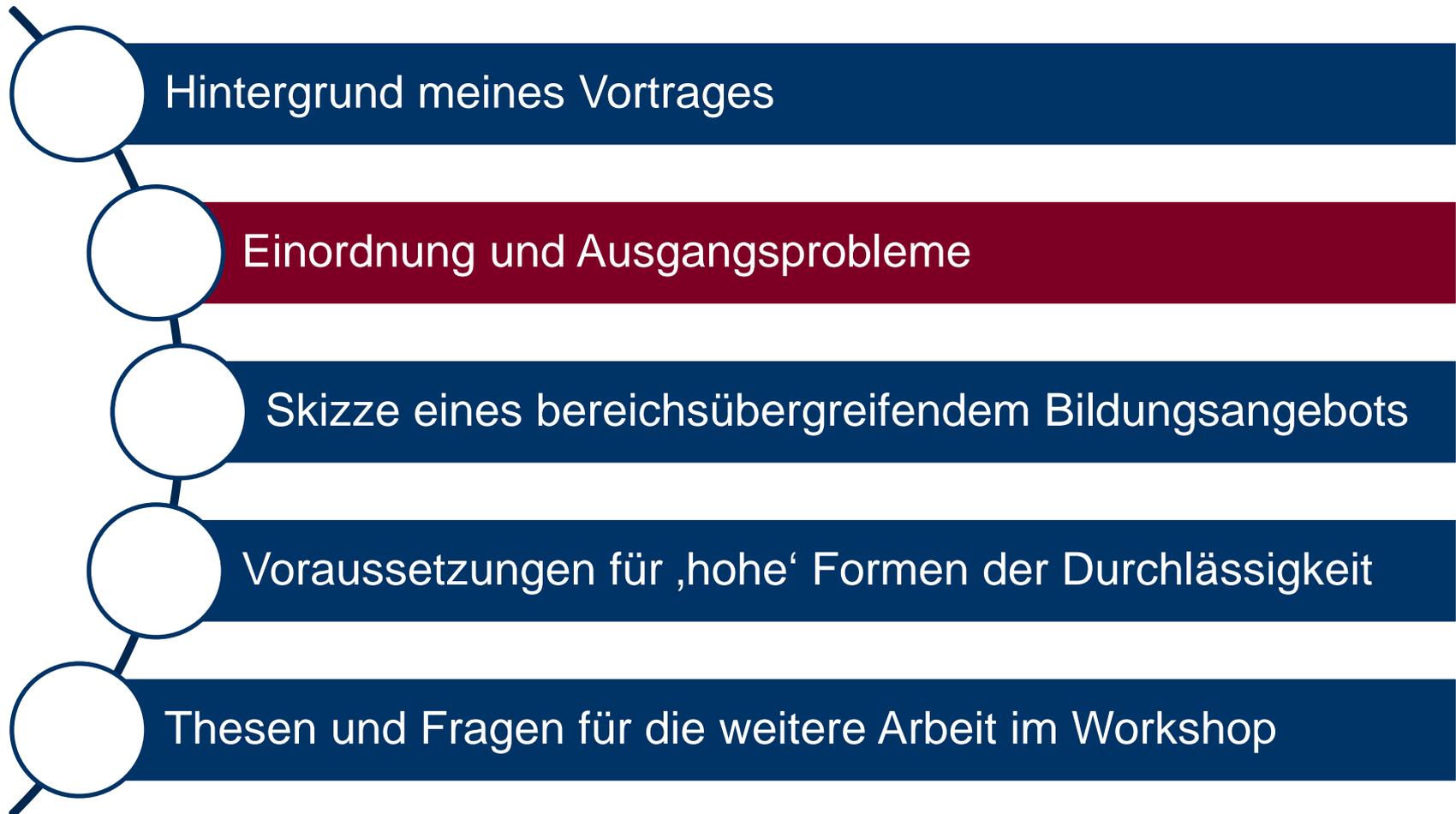


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

IT-Spezialist/in	Kfz-Service Techniker/in
<ul style="list-style-type: none"> • Industrie- und Handelskammer (IHK) Ulm • Hochschule Ulm • Technische Akademie Ulm 	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerkskammer (HWK) Münster • Handwerkskammer für Unterfranken • Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes • Universität Münster • Hochschule Würzburg-Schweinfurt • Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH)

Wissenschaftliche Begleitung: Bundesinstitut für Berufsbildung (Abteilungen 3, 4) & Universität Erlangen-Nürnberg; Projektleitung: Barbara Hemkes, BIBB

Vgl. Hemkes, B., Wilbers, K., Zinke, G. & Bednarz, S. (2015). Bereichsübergreifende Bildungsmaßnahmen als Brücke zwischen Hochschule und Berufsbildung. *Hochschule und Weiterbildung* (1), 27–31; Hemkes, B., Wilbers, K. & Zinke, G. (2015). Brücken zwischen Hochschule und Berufsbildung durch bereichsübergreifende Bildungsgänge (aus)bauen. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 44 (3), 35–39; Hemkes, B., Wilbers, K. & Zinke, G. (2015). Building (and extending) bridges between higher and vocational education through cross-cutting education programs. *Vocational Training in Research and Practice* (Special Edition), 26–30.



Lerneregebniseinheiten in Hochschulen

- „Lerneregebniseinheit“ = „Modul“
- Voraussetzung für ECTS
- Berlin-Kommuniqué “Realising the European Higher Education Area” (2003): Beschluss Einführung European Credit Transfer System (ECTS)
- Deutschland: Modularisierung als ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (KMK-Beschluss 2003)
- **Praxis**
 - Flächendeckendes Konstruktionsprinzip
 - Module zentral für Anrechnung
 - Zunehmende Verrechtlichung der Anrechnungspraxis

Lerneregebniseinheiten in der Berufsbildung

▪ Stand der Diskussion in der Berufsbildung

- Deutlich höhere Komplexität der Berufsbildung als hochschulische Bildung
- Keine durchgängige Definition von Lerneregebniseinheiten
- Keine durchgängige Strategie der Definition von Lerneregebniseinheiten
- „Modularisierung“ Gegenstand jahrzehnter langer heftiger Debatten

▪ Praxis

- Kaum formale Definition von Lerneregebniseinheiten
- Unterschiedliche, z.T. intransparente Prozesse bezüglich Anrechnung

▪ Suche nach Lerneregebniseinheiten: Siehe Definition von Lerneregebniseinheiten – kohärente Sätze innerhalb von Qualifikationen

Verständnis von Durchlässigkeit unter Berücksichtigung des Handlungsregimes

Durchlässigkeit im weiteren Sinne					
Durchlässigkeit i.e.S. (diachron)			Integration (synchron)		
Durchlässigkeit innerhalb Bildungsbereich	Durchlässigkeit zwischen Bildungsbereichen				
Einseitige Durchlässigkeit innerhalb des Bildungsbereichs	Reziproke Durchlässigkeit innerhalb des Bildungsbereichs	Einseitige Durchlässigkeit zwischen Bildungsbereichen	Reziproke Durchlässigkeit zwischen Bildungsbereichen	Hybride Bildungsangebote (Handlungsregime erhalten)	Konvergente Bildungsangebote (Neues Handlungsregime)

Vgl. Wilbers, K. (2016). Beschreibung von Lernergebniseinheiten aus Bildungsbereichen mit unterschiedlichen Handlungsregimen. In A. Dietzen, R. Nickolaus, B. Rammstedt & R. Weiß (Hrsg.), *Kompetenzorientierung. Berufliche Kompetenzen entwickeln, messen und anerkennen* (Berichte zur beruflichen Bildung, S. 227–239). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Aspekte der Durchlässigkeit

Aspekt	Inhalt
Formal	Anerkennung und Anrechnung
Informationell	Informiertheit über das Teilsystem
Didaktisch	Übergänge in Lehr-/Lernkulturen
Wirtschaftlich	Ökonomische Bewertung eines Übergangs
Sozial	Soziale Selektivität des Übergangs

Vgl. Wilbers, K. (2014). *Das Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) als Plattform für die Gestaltung bildungsübergreifender Arrangements*. Nürnberg: Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung. Verfügbar unter <http://www.wirtschaftspaedagogik.de/forschung/berichte>

DQR-Stufen

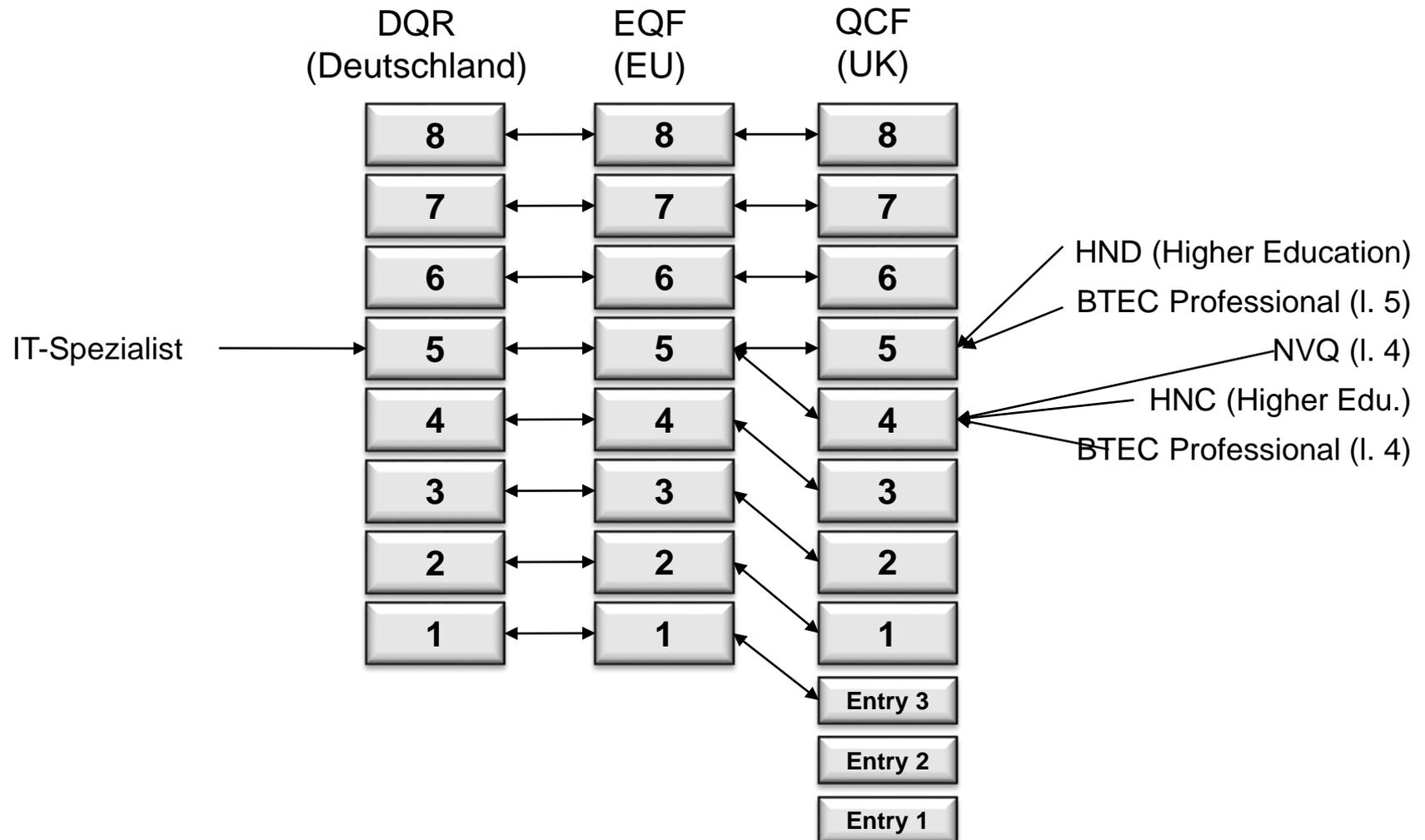
DQR-7

DQR-6

DQR-5

DQR-4

DQR-Niveau 5 und QCF-Level 4/5



Besonderheiten der DQR-Stufe 5

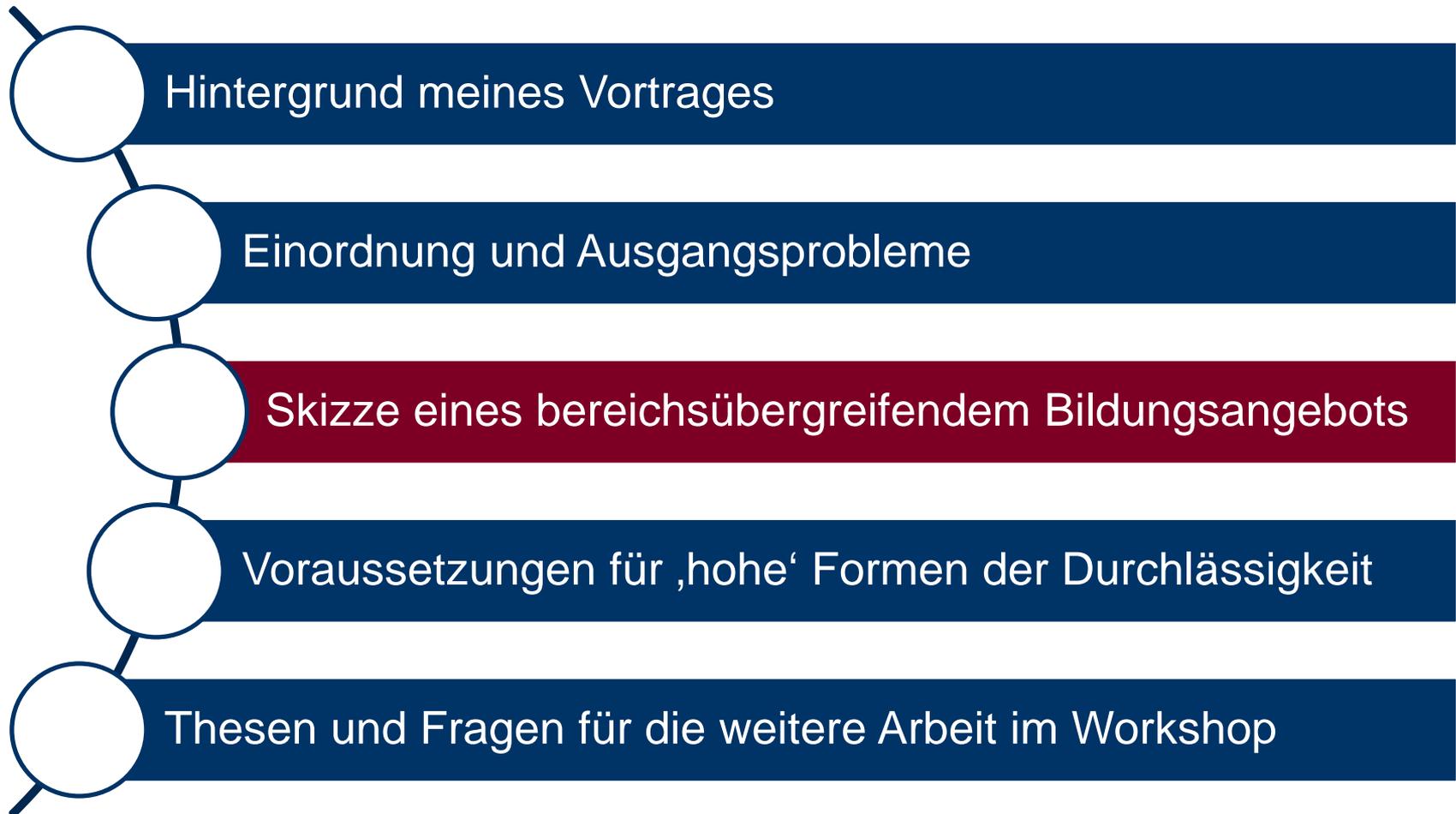
▪ Cycle im Europäischen Hochschulraum

- Bologna (1999): 2 Cycles (undergraduate, graduate)
- Berlin (2003): First Cycle (Bachelor), Second Cycle (Master), Third Cycle (Doktorat)
- Bergen (2005): Short cycle (within oder linked to the first cycle)
- Kommission: Short cycle auf EQR-Stufe 5
- Gutachten für BMBF: Kein Short cycle in deutschen Hochschulen

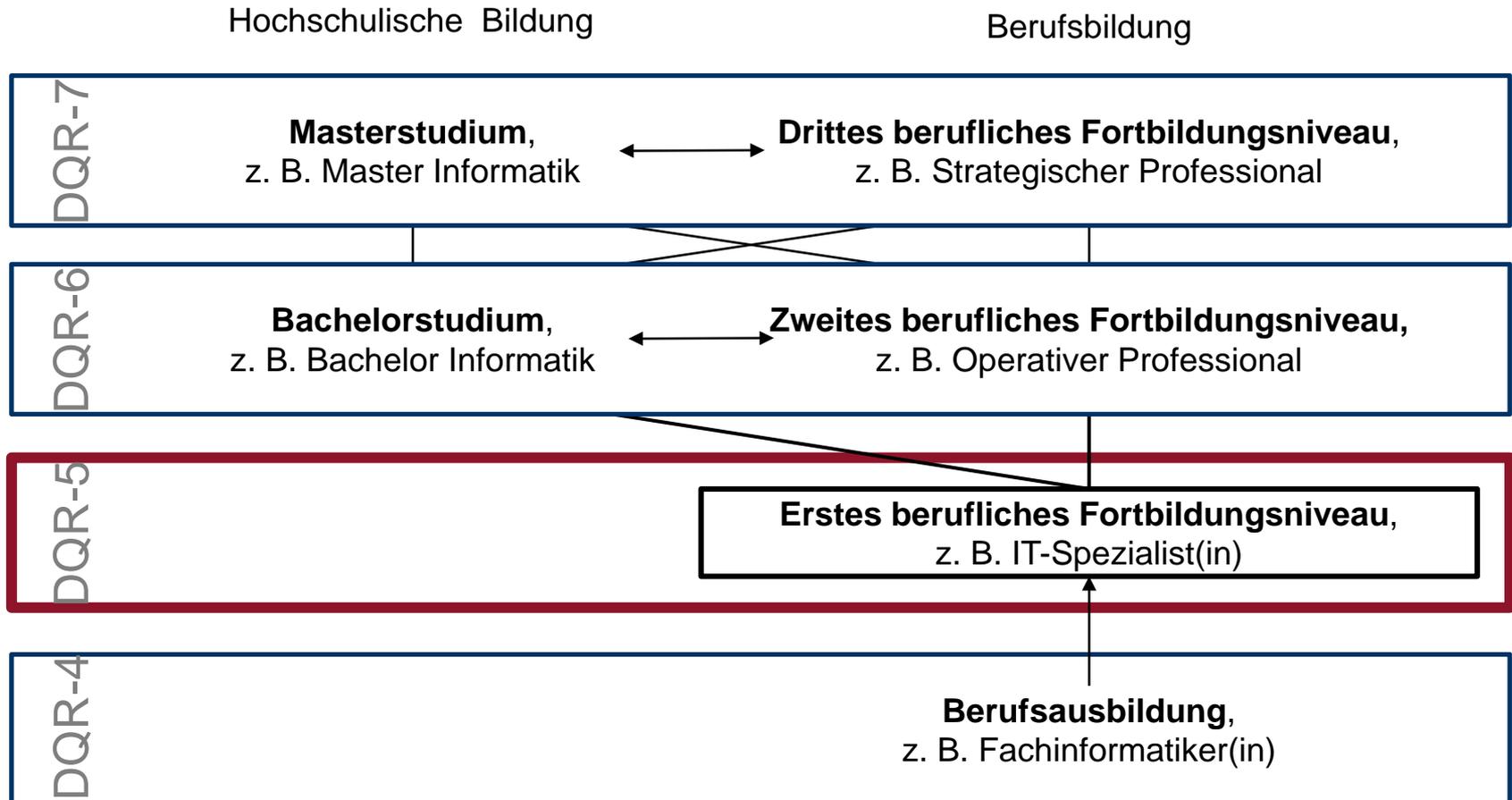
▪ Folgen für die Durchlässigkeit

- Grundsatz der niveaugleichen Anerkennung
- Erstes Fazit: Probleme bei Anerkennung/Integration von Lernergebniseinheiten auf DQR-Stufe 5 in Hochschulen

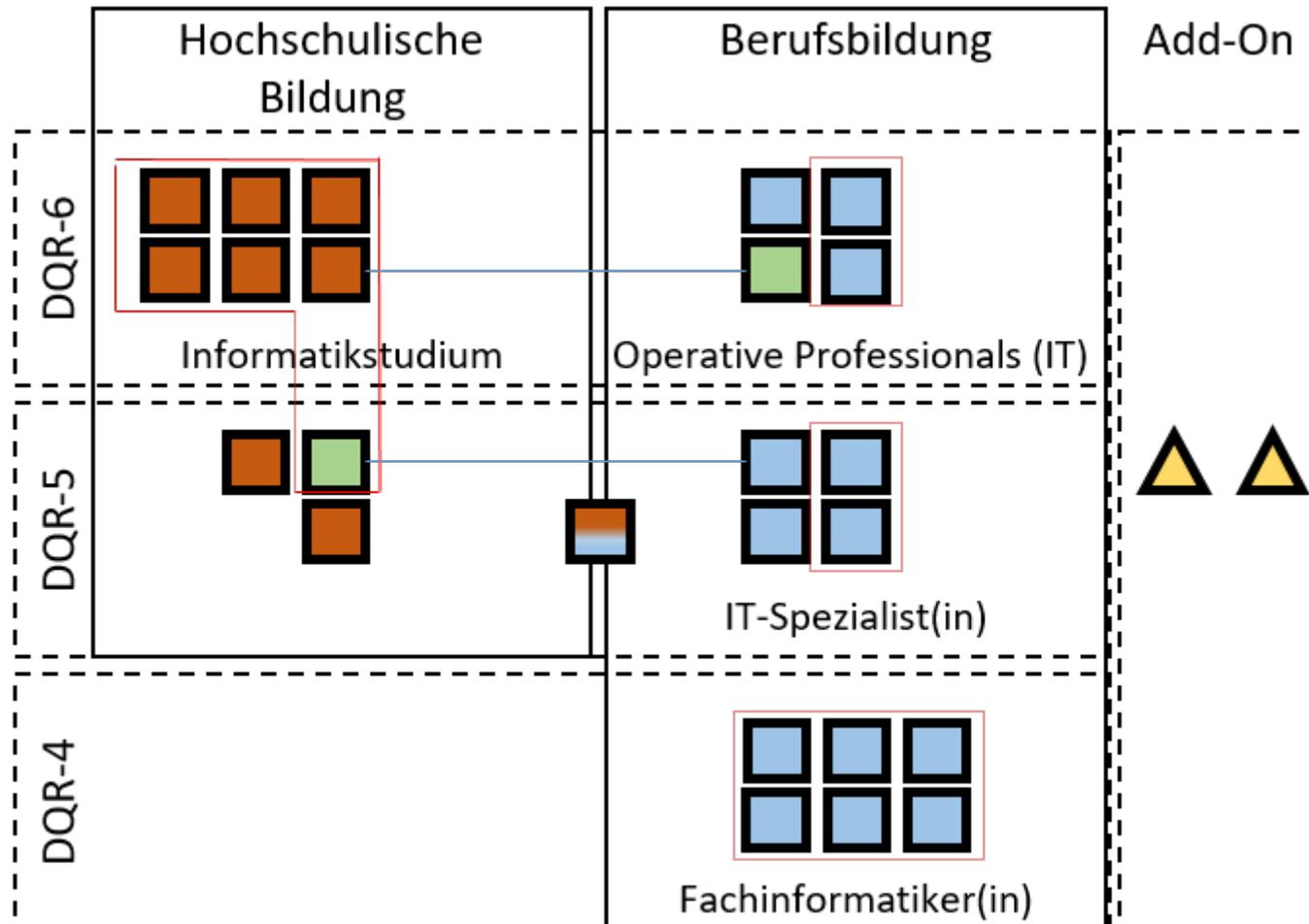
Vgl. Wilbers, K. (2015). Hochschulische Bildungsangebote auf dem Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR): Potenziale und Grenzen. In W. Benz, J. Kohler & K. Landfried (Hrsg.), *Handbuch Qualität in Studium und Lehre. Evaluation nutzen - Akkreditierung sichern - Profil schärfen* (D 1.8., S. 149–172). Stuttgart: Raabe.



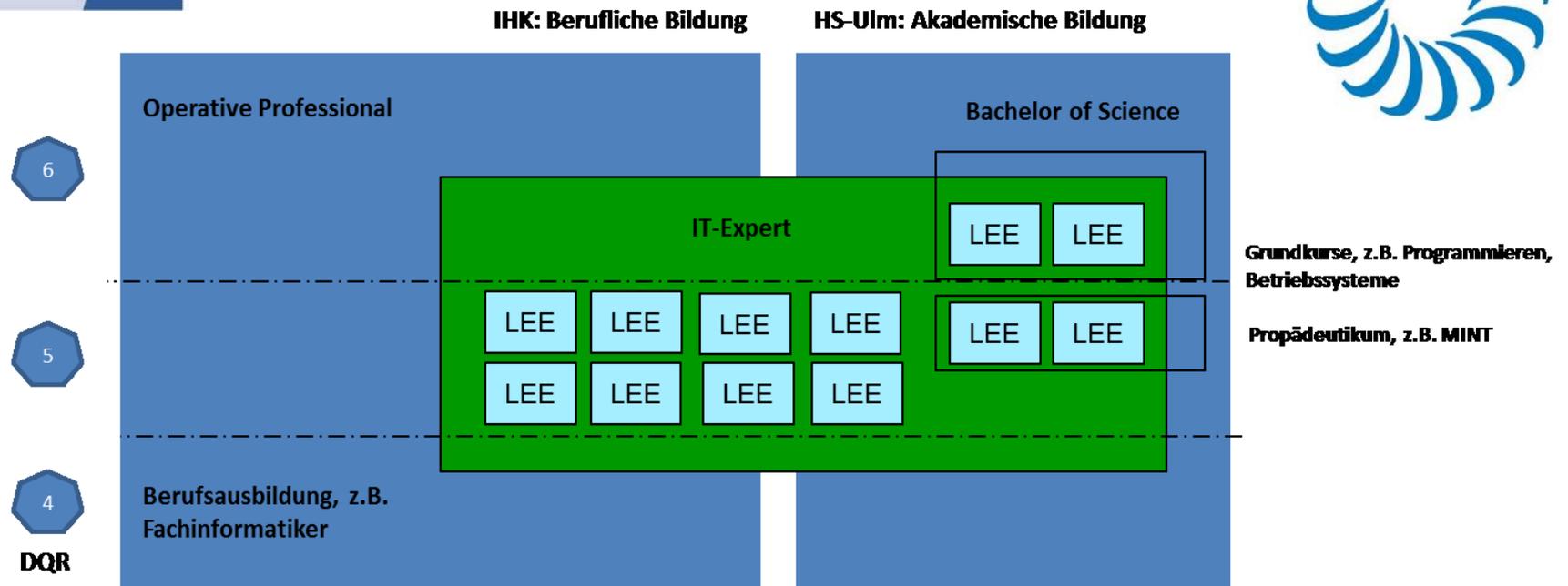
Bildungssystem im IT-Bereich



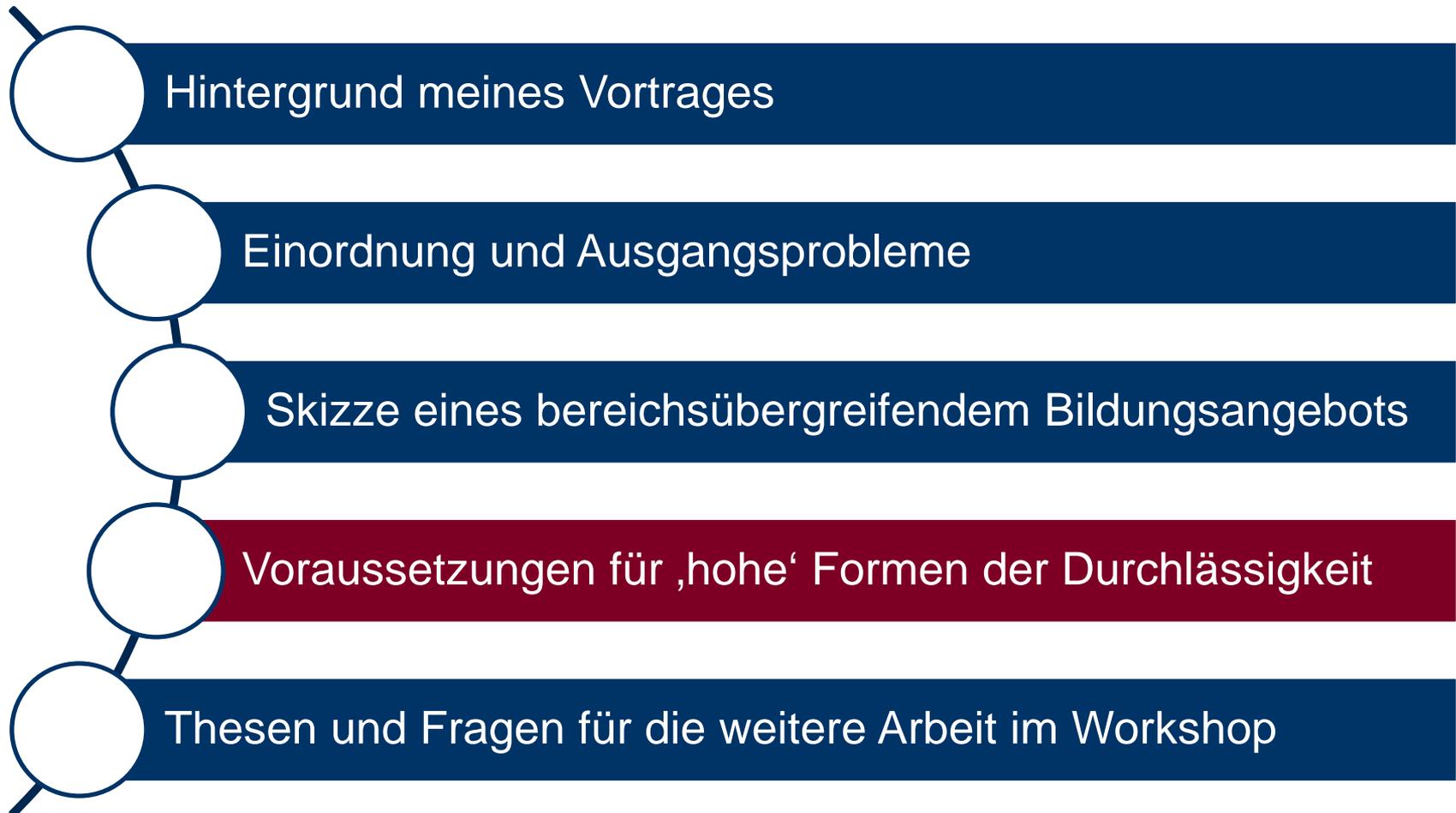
Bereichsübergreifendes Bildungsangebot mit DQR-5 im IT-Bereich



Realisierung in Ulm



Vgl. Wegner, A., Schäffter, M., Saur, J., Mende, A. (2016): Abschlussbericht des Teilprojekts DQR-Bridge5: IT-Spezialist. Ulm (Technische Akademie Ulm)



Voraussetzungen für ‚hohe Formen‘ der Durchlässigkeit (aus einer Netzwerkperspektive)

▪ Strukturelle Voraussetzungen des Netzwerks

- Typische Voraussetzungen: Dichte (Schließungsprozesse), Spezifische Konfiguration (Brokerage)
- Beispiele: Enge soziale Netzwerke Hochschule und Weiterbildung, IHK zur Schließung struktureller Löcher, ...

▪ Ressourcen im Netzwerk

- Typische Ressourcen: Marken, Zugänge zu Zielgruppen, Know-How, ...
- Beispiele: Branding/Bildungsmarketing, Bereichsübergreifende Bildungsberatung, interinstitutionelles Wissensmanagement, ...

▪ Enabler (enabling conditions im sog. Goshal-Ansatz)

- Relationale Enabler: trust, norms, obligations, identification
- Kognitive Enabler: Shared codes and language, shared narratives
- Beispiele: Bereichsübergreifendes **Qualitätsmanagement**,
Bildungsbereichsübergreifende **Beschreibungsverfahren**

Vgl. Wilbers, K. (2004). *Soziale Netzwerke an berufsbildenden Schulen. Analyse, Potentiale, Gestaltungsansätze*. Paderborn: Eusl.

Bildungsbereichsübergreifendes Qualitätsmanagement

▪ Funktionen aus netzwerktheoretischer Sicht

- Relationaler Enabler (insbes. Normen und Vertrauen)
- Kognitiver Enabler (insbes. shared codes)

▪ Gegenwärtiger Entwicklungsstand

- Institutionelles oder programmorientiertes QM
- Unterschiedliche QM-Ansätze in Bildungsbereichen
- Bislang kaum institutionsübergreifendes QM (einige Ansätze bei joint programs oder Dualen Studiengängen)



Vgl. Wilbers, K. (2015). Hochschulische Bildungsangebote auf dem Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR): Potenziale und Grenzen. In W. Benz, J. Kohler & K. Landfried (Hrsg.), *Handbuch Qualität in Studium und Lehre. Evaluation nutzen - Akkreditierung sichern - Profil schärfen* (D 1.8., S. 149–172). Stuttgart: Raabe.

Bildungsbereichsübergreifende Beschreibung von Lerneregebniseinheiten

■ Funktionen aus netzwerktheoretischer Sicht

- Relationaler Enabler (insbes. Normen)
- Kognitiver Enabler (insbes. shared codes)

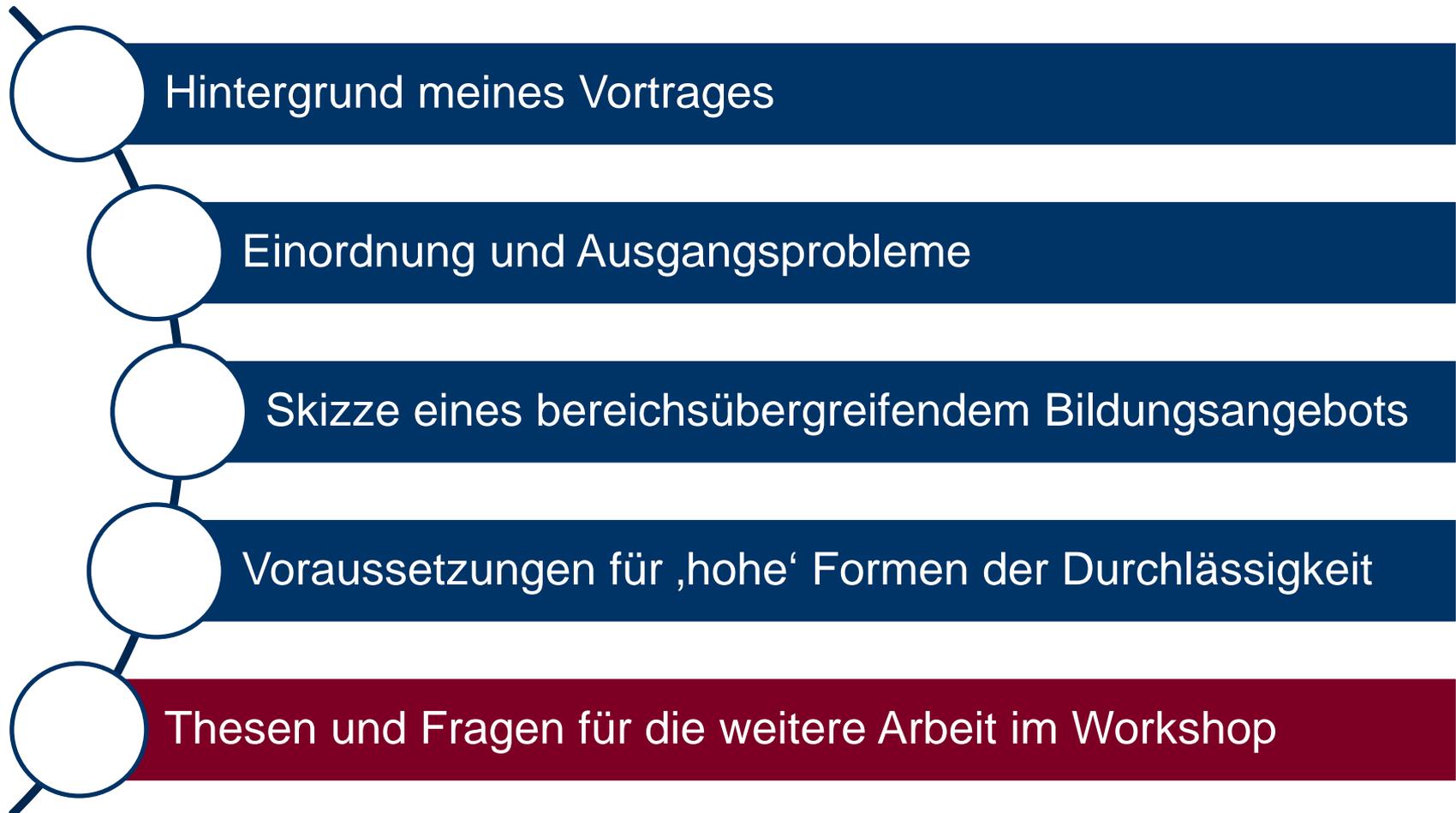
■ Gegenwärtiger Entwicklungsstand

- Unterschiedliche Beschreibungsstandards in den Bildungsbereichen
- Entwurf eines übergreifenden Beschreibungsstandards

Nr.	Feld	Inhalt					
1	Name des Bildungsangebots	Kurzname + B.ZE Präsenz + Selbstlern- Technik-Plus					
2	Kompetenzprofil						
Lerneregebniseinheiten des Bildungsangebots in der Übersicht							
3	Lerneregebniseinheiten	Struktur	DQR-Niveau ^a	Umfang in Std. (Präsenz + Selbstlernen) ^b	Entsprechungen ^d		
				Bildungsmaßnahme	Lerneregebniseinheit bzw. Modul	Umfang in Std. (Präsenz + Selbstlernen)	Deckungsgrad
3.1	Titel der Lerneregebniseinheit	Z-Prüf					
3.2							
4	Zeitlicher Horizont	ES					
5	Vorlaufende Bildungsangebote	4					EQF-Niveau
6	Nachlaufende Bildungsangebote	7					
Mehrwerte für 2							
Zielgruppen		#					
7	Lernende, die von der beruflichen Weiterbildung in die						

Nr.	Feld	Inhalt
1	Titel bzw. Aufgaben- und Problemstellung	Zusammen der Lerneregebniseinheit
2	Skizze Lernergebnis	Qualifikationsbereich, Fachgebiete/berufliche Tätigkeiten/Arbeitsauftrag
3	Lernergebnisse	Detaillierte Beschreibung der Kompetenzen aus vorsteh. outcome
4	Inhalte	Lehr- bzw. Lerninhalte
5	DQR-Niveau	
6	Umfang in Std. (Präsenz + Selbstlernen)	2, 0 bis 1 + 90h
7	Dauer	Übersicht: - B. 200h bei Masterstudien
8	Häufigkeit	Tabelle des Angebots der Lerneregebniseinheit
9	Voraussetzungen	Voraussetzungen für Teilnahme an der Lerneregebniseinheit
10	Prüfende Stelle	Prüfungsausschuss, HAW, HUK, ...
11	Bewertung	Übertragene Prüfungsergebnisse & Bewertungs-/Prüfungsergebnisse
12	Der Prüfung zugrundeliegende Rechtsnormen	Prüfungsordnung, Ausbildungsordnung
13	Bewertungssysteme	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50
14	Rahmenbedingungen	
15	Sonstiges	

Vgl. Wilbers, K. (2016). Beschreibung von Lerneregebniseinheiten aus Bildungsbereichen mit unterschiedlichen Handlungsregimen. In A. Dietzen, R. Nickolaus, B. Rammstedt & R. Weiß (Hrsg.), *Kompetenzorientierung. Berufliche Kompetenzen entwickeln, messen und anerkennen* (Berichte zur beruflichen Bildung, S. 227–239). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.



Thesen und Fragen

- Das Konzept der Lernergebniseinheiten erweist sich als hilfreich für die Konstruktion bereichsübergreifender Bildungsmaßnahmen.
- Die DQR-Stufe 5 ist für bereichsübergreifende Bildungsmaßnahmen besonders interessant.
- Die Konstruktion bildungsübergreifender Maßnahmen hängt an vielen Voraussetzungen, die (zu) oft theoretisch-konzeptionell unterfüttert werden.